

7. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 103 (102), 1–2.3–4.9–10.12–13 (Kv: vgl. 8)

Kv Gnädig und barmherzig ist der HERR,
voll Langmut und reich an Huld. – **Kv**

- 1** Preise den HERRN, meine Seele, *
und alles in mir seinen heiligen Namen!
- 2** Preise den HERRN, meine Seele, *
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! – (**Kv**)
- 3** Der dir all deine Schuld vergibt *
und all deine Gebrechen heilt,
- 4** der dein Leben vor dem Untergang rettet *
und dich mit Huld und Erbarmen krönt. – (**Kv**)
- 9** Er wird nicht immer rechten *
und nicht ewig trägt er nach.
- 10** Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden *
und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld. – (**Kv**)
- 12** So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, *
so weit entfernt er von uns unsere Frevel.
- 13** Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, *
so erbarmt sich der HERR über alle, die ihn fürchten. – (**Kv**)

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Psalm beginnt mit der Aufforderung, Gott mit der eigenen Stimme (so eine Bedeutung des hebräischen Worts für Seele) zu preisen. Das kann beim Vortragen selbstbewusst und freudig gestaltet werden. Die weiteren Verse sind Beschreibungen des gnädigen Gotts, der im KV vorgestellt wird. Das ist nicht laut zu verkündigen, sondern sensibel zu beschreiben.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der KV zitiert Ps 103,8. Es ist eine Kernaussage des Alten Testaments über das Wesen und die Eigenschaften Gottes, die in einer Variante schon im Munde Mose bei seiner

Gottesbegegnung steht. „Der HERR ist der HERR, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue“ (Exodus 34,6). Dieses Gottesbild ist die Botschaft aller liturgischen des heutigen Sonntags.

Der vorgeschlagene KV im GL 557.3 „Dein Erbarmen, o HERR, will ich in Ewigkeit preisen“ fasst Verse 1 und 8 aus dem Psalm zusammen, ist aber in seiner Aussage weit weniger prägnant. Ähnlich geeignet ist KG 646 „Der HERR ist gut und ewig währet sein Erbarmen“.

GL 57.1 = KG 635 „Meine Seele, preise den HERRn“ zitiert nur Ps 103,1, ist aber ebenfalls als KV geeignet.

Der KV zu Ps 103 im KG 625 „Der HERR vergibt die Schuld und rettet unser Leben“ verschiebt die Kernaussage des Psalms, die nicht zur Liturgie dieses Sonntags passt.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹Von David.

- ¹ Preise den HERRN, meine Seele, *
und alles in mir seinen heiligen Namen!
² Preise den HERRN, meine Seele, *
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! – (Kv)

- ³ Der dir all deine Schuld vergibt *
und all deine Gebrechen heilt,
⁴ der dein Leben vor dem Untergang rettet *
und dich mit Huld und Erbarmen krönt. – (Kv)

⁵ Der dich dein Leben lang mit Gaben sättigt,
wie dem Adler wird dir die Jugend erneuert.

⁶ Der HERR vollbringt Taten des Heils,
Recht verschafft er allen Bedrängten.

⁷ Er hat Mose seine Wege kundgetan,
den Kindern Israels seine Werke.

⁸ Der HERR ist barmherzig und gnädig,
langmütig und reich an Huld.

- ⁹ Er wird nicht immer rechten *
und nicht ewig trägt er nach.
¹⁰ Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden *
und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld. – (Kv)

¹¹ Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
so mächtig ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.

- ¹² So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, *
so weit entfernt er von uns unsere Frevel.
¹³ Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, *
so erbarmt sich der HERR über alle, die ihn fürchten. – (Kv)

- ¹⁴ Denn er weiß, was wir für Gebilde sind,
er bedenkt, dass wir Staub sind.
- ¹⁵ Wie Gras sind die Tage des Menschen,
er blüht wie die Blume des Feldes.
- ¹⁶ Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort,
wo sie stand, weiß nichts mehr von ihr.
- ¹⁷ Doch die Huld des HERRN währt immer und ewig
für alle, die ihn fürchten.
Seine Gerechtigkeit erfahren noch Kinder und Enkel,
- ¹⁸ alle, die seinen Bund bewahren, die seiner Befehle gedenken
und danach handeln.
- ¹⁹ Der HERR hat seinen Thron errichtet im Himmel,
seine königliche Macht beherrscht das All.
- ²⁰ Preist den HERRN, ihr seine Engel,
ihr starken Helden, die sein Wort vollstrecken,
die auf die Stimme seines Wortes hören!
- ²¹ Preist den HERRN, all seine Heerscharen,
seine Diener, die seinen Willen tun!
- ²² Preist den HERRN, all seine Werke, an jedem Ort seiner Herrschaft!
Preise den HERRN, meine Seele!

Psalm 103 beginnt und endet mit der Aufforderung den heiligen Namen Gottes, also JHWH (lies: der Ewige oder „Jahwe“) – was in der Einheitsübersetzung mit den Grossbuchstaben HERR wiedergegeben wird – zu preisen. „Preisen“ ist im Hebräischen dasselbe Wort wie „segnen“; ein schöner Gedanke, dass Gott durch uns Menschen auf diese Weise einen Segen erhält. Die zweimalige Aufforderung, den Namen JHWH zu preisen am Anfang des Psalms richtet das betende Ich an sich selbst: „Meine Seele“. Das entsprechende hebräische Wort bedeutet „Seele“, „Kehle“, „Stimme“. Das betende Ich will also den preisenden Segen vor JHWH mit lauter Stimme bringen.

Am Ende des Psalms (Verse 20–23) wird diese Aufforderung preisend JHWH zu segnen viermal wiederholt und ausgeweitet: Nicht nur die eigene Stimme, sondern auch Engel, die Heerscharen und alle Werke sollen darin einstimmen.

Die Mitte des Psalms (Verse 3–19) liefert die Begründung, warum Gott so lobenswert ist, nämlich wegen seiner guten Eigenschaften: Er vergibt Schuld und heilt Krankheiten (V. 3), er rettet und krönt (V. 4), er gibt Gaben, schenkt Jugend (V. 5), er heilt und verschafft Unterdrückten Recht (V. 6). Der Beweis dafür ist der Rückblick in die Geschichte „er hat Mose den Weg kundgetan“ (V. 7). Kern der göttlichen Eigenschaften ist aber: „JHWH ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Huld“ (V. 8). Aus dieser Grundhaltung Gottes geschieht sein Handeln an den Menschen in der Welt, zusammengefasst in der Aussage, er ist wie ein Vater, der sich seiner Kinder erbarmt (V. 13).

Diese Eigenschaft hat Gott auch angesichts der Vergänglichkeit des Menschen (V. 14–18) und ist das Grundanliegen seiner königlichen Macht (V. 19).

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Die Versauswahl des Antwortpsalms greift die wesentlichen Elemente des Gesamtpsalms auf: das an den Namen JHWH gerichtet segnende Lob durch die Stimme des betenden Ich

ANTWORTPSALMEN

und die Nennung der guten Eigenschaften Gottes mit der Kernaussage von Vers 8 (= KV): barmherzig, gnädig, langmütig und huldreich. Die ausgelassenen Verse sind weitere Bilder für die gleiche Aussage. Der zweite Teil des Psalms (V. 14–19), der den Blick auf die Vergänglichkeit des menschlichen Daseins richtet, wird ausgeblendet.

b. Die Anbindung an die Lesungen

In der 1. Lesung (Lev 19,1–2.17–18) aus dem Heiligkeitsgesetz wird die wichtigste Eigenschaft JHWHs mit der Chiffre „heilig“ benannt: JHWH ist heilig, und der Heilige, den ihr mit dem Namen JHWH kennt und ansprechen dürft, er ist euer heiliger Gott und ihr sollt an dieser Heiligkeit Anteil haben (Lev 19,2). Wie das geht wird in den Anweisungen beschrieben, die in Lev 19,18 zusammengefasst werden: „Du sollst deinen Nächsten lieben, er ist wie du!“. Durch diese grundlegende Regel allen ethischen Handelns wird der Mensch so heilig wie der barmherzige, gnädige, langmütige und huldreiche Gott (Ps 103,8). Das ist die wichtige Verbindung zwischen Psalm 103 und 1. Lesung (Lev 19,1–2.17–18).

Die 2. Lesung (1 Kor 3,16–23) nimmt aus der 1. Lesung das Motiv des heiligen Gottes und das Motiv, dass auch die Menschen heilig sind, auf (1 Kor 3,17). Wie diese formalen Aussagen inhaltlich zu füllen sind, zeigt der Antwortpsalm.

Der Ruf vor dem Evangelium, „Wer sich an Christi Wort hält, in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet“ (1 Joh 2,5a) führt christologisch weiter, was 1. Lesung und Antwortpsalm theologisch verkünden: Es geht um die Liebe Gottes, d.h. Barmherzigkeit, Gnade, Langmut und Huld (Ps 103,8), die aus dem Befolgen der Worte Christi resultiert. Das Evangelium (Mt 5,38-48), der Abschluss der sogenannten Antithesen aus der Bergpredigt, schliesst den Bogen der liturgischen Bibeltexte des Sonntags. Der begann in Lev 19,2 „Sei heilig, den ich, JHWH, euer Gott, bin heilig“ und schliesst nun: „Sei also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Mt 5,48). Was das inhaltlich konkret heisst, zitiert Jesus (Mt 5,43) aus seiner Bibel „Liebe deinen Nächsten, er ist wie du!“ (Lev 19,18). – Der Nachsatz von Jesus „und deinen Feind hassen“ (Mt 5,43) ist übrigens schlichtweg falsch, das steht nirgends in der Bibel und widerspricht auch allen Aussagen der heutigen Texte aus dem Ersten Testament –. Mit der Bezeichnung von Gott als Vater von uns Menschen knüpft der Evangeliumstext an den Antwortpsalm an. Auch dort ist Gott Vater: „Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt sich JHWH über alle, die ihn fürchten“ (Ps 103,13).

c. Theologischer Gehalt

Ps 103 als verbindendes Glied von Lesungen und Evangelium füllt die formale Aussage, wir Menschen sollen sein wie Gott, inhaltlich und begründet die Aufforderung, den Nächsten zu lieben, mit den grundlegenden Eigenschaften Gottes: Gott, zu dem wir Menschen über seinen Namen JHWH eine Beziehung haben, ist barmherzig, gnädig, langmütig und huldreich.

Dr. Winfried Bader